

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Jan. (Privat-Telegr. der Saale-Ztg.) Die Sitzung des schon erwähnten Schmerzens-Ausschusses, der sich im Verlaufe der Krankheit (Darmenentzündung) des Ministers v. Boetticher gebildet hatte, hat zu einer Operation geführt, mit der Prof. v. Bergmann betraut wurde. Derselbe ist glücklich verlaufen und Gefahr für den Patienten nicht mehr vorhanden. Die Heilung wird aber noch Wochen in Anspruch nehmen. Infolge dessen wird den Vorzug im Bundesrathe der bairische Bevollmächtigte, Graf v. Lerchenfeld-Köfering übernehmen. Im Reichstag wird der Staatssekretär durch den Geh. Oberregierungs-Rath Hoff vertreten werden. — Die Interpellation Ricker wird morgen der tragende Rath Wolff beantwortet.

Mainz, 8. Jan. Seit heute ist der Verkehr auf den Strecken Bingen-Mainz, Mainz-Darmstadt-Weiskirchen und Mainz-Frankfurt a/M. wieder vollständig hergestellt.

Paris, 8. Jan. Die Deputirtenkammer wird morgen wieder zusammentreten, doch werden voraussichtlich noch viele Deputirte abwesend sein. Die Präsidentenwahl wird deshalb wahrscheinlich vertagt werden. In betreff der Uebernahme des Reichsnamens Gambetta's nach Nizza ist bis jetzt noch nichts bestimmt worden. Die Elap-Vertrager verlangen, daß der Leichnam in Paris bleibe und nachher heute vormittag bei dem Ministerium des Innern bezügliche Vorstellungen. Die Regierung hat indeß beschlossen, in dieser Angelegenheit neutral zu bleiben. Von Renault hat sich nach Nizza begeben, um den Vater Gambetta's zu bestimmen, den Leichnam in Paris zu lassen. Der Vater Gambetta's bleibt jedoch unerwarteterweise bei seinem Verlangen, daß der Leichnam nach Nizza überführt werde.

Paris, 8. Jan. Der "Temps" sucht in einem Telegramm aus London nachzuweisen, daß die Frankreich seitens Englands gemachten Vorwürfe in der öffentlichen Angelegenheit auf eine Verletzung der internationalen Beziehungen abzielen, weil die Frankreich angebotene Ausübung der Befugnisse des Präsidenten der Staatschuldenliste den gegenwärtigen Verfassungen des Controleurs der Devisen und des Directors der Domainen übergeben haben würde, welche beide Institutionen unter nationaler Garantie gestellt seien. Der "Temps" spricht seine Zufriedenheit darüber aus, daß Duclerc nicht mit einem Gegenversatz geantwortet habe, dessen Mißerfolg gewiß gewesen wäre.

Yon, 8. Jan. Heute begannen vor dem Gerichtshof für Strafsachen die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Fürsten Krapottin und 45 andere Anarchisten. In der Nähe des Gerichtssaales waren 100 Mann Soldaten, Polizisten und Gendarmen konzentriert. Die bis jetzt vernommenen Angeklagten, zu denen Fitz, Krapottin nicht gehört, gestanden ein, daß sie haben, leugneten aber eine Verurteilung gekannt zu haben und erklärten zu dem Anstand in dem Restaurant des Dealers in Bellecour in keiner Beziehung zu stehen.

Glauch, 8. Jan. Das Leidenabergangniß des General Chanay hat heute unter sehr großer Theilnahme stattgefunden. Sammtliche Verabschiedeten blieben gefolgt. Die Häuser waren mit Trauerfahnen geschmückt. Zu dem Leichenzuge beauftragt sich u. a. General Pittis, als Vertreter des Präsidenten des Oeub, ferner der russische Vizekonsul Fürst Orloff, acht russische Offiziere, die Minister des Krieges und des Innern, der Marschall Mac Mahon, 15 Korpskommandanten, 10 Divisionäre, 22 Brigadiere, zahlreiche Offiziere und Beamte der benachbarten Departements.

London, 8. Jan. Das Unwohlsein Gladstone's ist nicht ernstlicher Natur. Der Premier leidet nur an Schlaflosigkeit. — Dille wurde in Gelsen in Umbanhandelt wiedergekauft.

London, 8. Jan. Nach einem bei Lloyd's eingegangenen Telegramm aus Port Said vom 7. d. ist der Dampfer "Colombo" im Suezkanal auf Grund gerathen und dadurch der Verkehr gehemmt.

Port Said, 8. Jan. Der Verkehr im Suezkanal ist wieder offen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Der "Gang. Reich. Anz." theilt mit, daß der Kronprinz die Befehle übernommen hat. In dem heftigen Schreiben des Kronprinzen an den Vorstand der Militär-Bezirks-u. a. a. Gehe der Hoffnung Ausdruck, daß dies Unternehmen, welches bestimmt ist, einem weitverbreiteten Unwesen Grenzen zu setzen, nicht nur vorzuführen werde, sich in seinen Folgen wie bisher zu betheiligen, sondern daß es auch in anderen Bezirken, welche unter gleichen Umständen zu leben haben, baldige Nachahmung finden möge. Wenn es der Wilhelmshörder Anstalt gelungen ist, während ihres kurzen Bestehens hundert bis hundertverhundert und für die bürgerliche Gesellschaft ausnehmend verdienstlichen Arbeiten vor vollkommener Unterzange zu vollenden und sie der Arbeit und Ehre würdig zu machen, so darf wohl geglaubt werden, daß es sich um eine Einrichtung handelt, welche die Teilnahme und werthvolle Unterstützung aller bewert verdient, denen die gesunde Entwicklung unseres Volkslebens am Herzen liegt und daß es einer Sache gilt, die unabhängig von religiösem Bekenntnis oder politischer Parteistellung allen denen gemeinlich ist, welche entschlossen sind, die Grundlagen unseres Staatslebens zu erhalten und vor den auch heute noch drohenden Gefahren zu schützen. Inzwischen ist auch in der Provinz Schlesien der erste wichtige Schritt zur Verwirklichung einer ähnlichen Anstalt gethan und voraussichtlich wird es auch in der Provinz Braunschweig noch dazu kommen. — Prinz Albrecht in Hannover hatte für den 7. d. eine Einladung des Herzogs von Braunschweig zur Hofball angenommen. Leider war indeß der hohe Herzog infolge einer Unpäßlichkeit verhindert, der Einladung Folge zu geben und so mußte telegraphisch Abhilfe nach Braunschweig gesucht werden. — Prinz Albrecht und der Minister der Landwirtschaft, Minister Hoff, sind auch in anderen Besuchen getreu das Kaiserliche Gesundheitsamt und bei weitem mehrere Stunden dabei, um von dem daselbst gemachten Untersuchungen genaue Kenntniß zu nehmen. — Die Nachricht, daß Professor Schröder nach London zur Behandlung der Prinzessin in van Nales kommen sei, bestätigt sich nicht. Der Professor Schröder ist zu der angegebenen Zeit zu anderen Zwecken nach London gereist.

Im Namen sächsischer Sägemerksbesitzer und Holzhändler haben 44 sächsische Firmen eine sehr ausführliche motivirte Petition an den Reichstag gerichtet, in welcher verlangt wird: Der hohe Reichstag wolle seine Zustimmung zu dem von der Königlich preussischen Regierung beim Bundesrath an Erhöhung

der Holzölle gestellten Antrag nur in dem Falle geben, wenn die beantragten Säge für Bau- und Aufhubs, rohes u. von 0,30 Mart auf 0,18 Mart per 100 Kilo oder von 1,50 Mart auf 1,00 Mart per 100 Kilo, für Bau- und Aufhubs, gefäht, von 0,50 Mart auf 0,75 Mart per 100 Kilo oder von 3 Mart auf 4 Mart per 100 Kilo abgemindert werden. Die Petition widerlegt sich also einer Erhöhung der Holzölle nicht im Prinzip, sie will dieselbe bei dem hohen Holze auf die Hälfte, bei dem verarbeiteten Holz auf das Doppelte der von der preussischen Regierung vorgeschlagenen Säge normirt seien.

o Dem Abgeordnetenhaus hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des Staates vermalten Eisenbahnen im Jahre 1882 angehen lassen. Danach hat sich die Länge dieser Bahnen von 11,323 auf 11,456 Kilometer vermehrt; das Anlagekapital hierfür belief sich im ganzen auf 3,409,361,902 Mart oder auf 297,596 für jeden Kilometer. Die Gesamteinnahmen stellten sich auf 37,126,235 Mart oder 3159 für den Kilometer, die höchste Einnahme erzielte die Eisenbahn-Direktion Köln (inklusive) mit 40,057, die niedrigste die Eisenbahn-Direktion Braunschweig mit 17,381 für den Kilometer. Die Gesamtausgaben betragen 206,020,547 Mart oder 17,149 auf 1 Kilom., wobei die Eisenbahn-Direktionen Köln (inklusive) und Bromberg wiederum am höchsten und niedrigst beteiligt erschienen. Auf Grund des Vermögensvergleiches sind an Verleihen der Eisenbahnen von 20 Mart bis 2000 Mart in 123,387 und an verfallenen Unterhaltungen 1,600,714 Mart (82 Mill. Mark) worden; infolge von Vermögensänderungen im Verfallensbetriebe (es ist das Verfallensbetriebe) sind im ganzen 17,945 Mart an Entschädigung gezahlt worden.

o In dem bekannten Prozesse des Berliner politischen Anwalt's Liebermann von Sonnenberg gegen die Redaction mehrerer Berliner Zeitungen, wozu am Montag abends vor dem Schöffengericht in Berlin zur Verhandlung gelangte, sollte auch der christlich-sozialer Prediger Kappe als Zeuge vernommen werden. Derselbe verweigerte jedoch die Eidesleistung, weil der vorstehende Richter ein Säge war. Redigier Kappe wurde deshalb mit einer Geldstrafe von 200 M. verurtheilt, 20 Tage Gefängnis befohlen. Der Termin wurde verlegt und es sollen nun alle gesetzlichen Zwangsmitel gegen den renitenten Zeugen angesetzt werden.

Ausland.

In dem von der niederländischen Regierung der Volksvertretung vorgelegten Gegenentwurf betreffend die Reorganisation der Wahlbezirke wird die Bildung von 37 neuen Bezirken und die Vernehmung der Zahl der Abgeordneten um 6 vorgezogen.

Die serbische Sineschitzina nahm die vom Kultusminister eingebrachte Gesetzentwurf über die Kirchensteuer und die Gründung eines Kultus- und Kirchenfonds an.

Nach Gambetta's Tode.

Ob Gambetta auf dem Pariser Bäre nachhause seine letzte Ruhestätte gefunden hat, ist noch immer zweifelhaft; aus den neuesten Depeschen ist nur zu entnehmen, daß die französische Regierung hofft, Gambetta's Vater zu bewegen, die Leiche in Paris zu lassen, eine Familiengruft in Paris zu bauen und die beiden Leichen von Nizza nach Paris zu transportieren. So großartig wie die Einsegnung bei Gambetta's Leichenfeier war, so großartig ist nun auch die Wallfahrt zu seinem Grabe. Man schätzt die Zahl der Besucher desselben am vorigen Sonntag auf 100,000. Auch nachträgliche Demonstrationen haben noch stattgefunden, von welchen diejenige einer Vorfrühling's Deputation erwähnt sei, welche einen Sack voll "heimlicher Erde" auf das Grab Gambetta's niederlegte. Das Leichen trägt die Aufschrift: Lothringa memor, violata non domita.

Die zum Begräbniß nach Paris gekommenen fünftausend Elap-Vertrager wollen übrigens nicht zurückkehren, ohne bestimmt zu wissen, ob das Grabmonument, für welches eine nationale Subskription beschloffen wurde, in Paris errichtet werde. — Die Bedeutung der Elap-Vertrager's Demonstrationen wird übrigens vielfach überschätzt. So viel wir wissen, hat keine elapische oder lothringische Partei es gewagt, öffentlich irgend einen nach Paris abzugeben. Was die einzelnen Vertrager auf eigene Faust thaten, kann uns gleichgültig sein, so lange sie dort nicht öffentlich auftraten und öffentlich provozirende Reden hielten. Das ist nicht geschehen. Die französische Regierung hat mittlerweile erklärt, nur für die Reden Briffons, Deves, Peyrat's und Wissot's die Verantwortung zu übernehmen, sie leicht dadurch offiziell die Rede Gauroux's, der im Namen der elapischen Olyanten sprach, ab, und sie hat somit die Pflicht der nachbarlichen Höflichkeit vollzogen. Der Abgeordnete der Straßburg, Kable, welcher dem Begräbniß beizuwohnen und die Abicht gehabt haben soll, eine Rede zu halten, muß wohl eines besseren belehrt worden sein. — dem er schwieg.

In Frankreich treten inimmere die ersten Anzeichen hervor, wie man das politische Elap Gambetta's anzutreten beschifflich. In Lyon legte Aubrey, einer seiner republikanischen Fraktionsführer, deren Mitglieder Gambetta's Tod vergrößert, Redenschafter über die Verhältnisse der Republik aus und meinte, eine republikanische Politik sei gefährlich, sie werde die Republik herbeiführen. Er sprach auch von seiner feindlichen Haltung gegen Gambetta, von dem man die Herbeiführung eines äußeren Krieges fürchten konnte. Das Schlußwort, worin sich Redner nochmals ausdrücklich gegen die Radikalen erklärte, wurde mit Pfiften und Beifall aufgenommen.

Die "Republique Française" veröffentlicht eine Art Programm-Artikel, worin sie sagt: Sie werde auf dem von Gambetta vorgezeichneten Wege beharren, patriotische Politik machen und für ausführende Reformen eintreten; desgleichen veröffentlicht Clemenceau's "Justice" einen Programmartikel, die Republik müsse die republikanischen Institutionen erhalten, die Grenzen des Senates sei nicht-demokratisch, die Beschränkungen der Presse, der Vereins- und Gewerkschaftsfreiheit müssen aufgehoben, die Richter müssen gewählt, das soziale Gleichgewicht werden. Die gemäßigten Väter "Paris" und "Parlament" verlangen die Bildung einer Regierungskommission.

Auch eine militärische Größe, General Gallifet, macht sich bemerkbar. In einer Unterredung, welche er mit einem Mitarbeiter des "Gaulois" hatte, äußerte er, in der Politik bestimmen ihn nur die Verdon des Kriegsministers, daß unter einer parlamentarischen Regierung nicht er selbst das jemals sein werde, davon sei er überzeugt. Mit General Chanay habe er keineswegs, wie behauptet worden, unfreundliche Beziehungen gehabt. Derselbe habe große Talente gehabt und sei ein ge-

schicktes Instrument, aber keineswegs zum "Kopfleisterei" geeignet gewesen.

Seine eigene Unpopulärkeit schreibt Gallifet seinem ausgeprägten "Ordnungssinn" zu; daß er dem Herzog Annale geändert habe, sei unrichtig. Er unterhalte sich freilich gern über das Armeewesen, "das der Herzog vorzüglich versteht". Ueberhaupt fenne man Annale schlecht, wenn man glaube, daß er "konspirire". Man deutet diese Worte vielfach dahin, daß Gallifet sich schon jetzt als den künftigen "Vater der Heiligkeit" empfehlen wolle.

Ueber die verhängnißvolle Verbindung Gambetta's vertritt sich Josef Feind, der bekannte intime Freund Gambetta's, in der "Revue politique" eine neue Version, die wenigstens wahr sein könnte. Danach hatte Gambetta den Vormittag des 27. Nov. mit General Thomas, einem feinen Freunde von der siesiger Regierung der "nationalen Vertheiligung", zugebracht und wollte ihn zu Tisch zurückhalten, was derselbe jedoch auswies, da er in Versailles erwartet wurde. Er empfahl sich und Gambetta begab sich in den ersten Stock in sein Schlafzimmer. Auf einem Tisch lag ein Revolver neben Modells, von unten nach oben zu öffnen. Gambetta, der viel und oft unvorsichtig mit Feuerwaffen umging, die übrigens hier im einfachen Handkoffer von Bille d'Aray nicht überführt waren, wollte den Revolver sofort in der Schließel seines Gartens versuchen. Derselbe muß in der That mit der linken Hand gehalten, mit der rechten geladen werden, nicht öffentlichen Schwere, sondern der Betonen nicht vollständig eingetöset war, leitete der Kauf, als er ihn zurückschlagen wollte, Widerstand. Er drückte darauf mit der rechten auf die Wundung, in diesem Augenblicke ging der Schuß los. Die Kugel drang in den Hals der rechten Hand und trat an Unterarm 5 cm unterhalb des Handgelenks aus. Auf den Arm eilte die Freundin (Leonie Leon) und die Belebtenfester, einige Minuten später legte Doktor Gille den ersten Verband an. Doktor Vauvonnelle kam zwei Stunden später. Eine Arterie war nicht verletzt, was aber den Fall erquickerte, war einseitig der allgemeine Gesundheitszustand Gambetta's, der jetzt langsam einen fremden geborene Ursache einflößte, andererseits die Dertlichkeit, wo das Unglück geschehen war. Niemand sah ihn dann auf dem Bette der Besserung und als ihn wieder nach Versailles erkrankt waren, sehr heftig und geschwächt, bald aber wieder durch das damalige noch unbekanntere Uebel herabgestimmt und vorwärts.

Halle, den 9. Januar.

Unsere Universität wird anfänglich der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, wie wir schon kürzlich mittheilten, dem hohen Paare eine Guldigungsadresse überreichen lassen. Derselbe ist von Herrn Prof. Dr. Keil in lateinischer Sprache verfaßt und, würdig ausgestattet, bereits vollendet.

Ueber die öffentlichen Verhandlungen der Stadtverordneten in getragener Sitzung berichten wir in der zweiten Ausgabe, daß sie sich nicht über die öffentliche Sitzung erließen, sondern daß die beantragte Durchsicht über die Rechnung der Tagelohnsätze pro 1881 erhielt wurde. Ferner ermächtigte die Verammlung den Magistrat zum Ankauf einer repr. zweier Grundstücke in Glaucha im Gesamtumfang von 42 ar 37 qm. Es ist dies der zwischen dem Hospital- und dem Köstlichen Hofe gelegene Hof, der zwischen dem Köstlichen Hofe und dem Köstlichen Hofe liegt. Der Grundbesitzer, Herr v. d. Gabel, hat sich befähigt, die Grundstücke für den Zweck der Vertheilung der Wohlthätigkeit, das Hospitalgrundstück zu veräußern und in weiterer Ferne die Vertheilung eines Liegengens über die Saale an einer Stelle. Die Grundstücke gehören der Glauchener Strohengemeinde und mit Rücksicht darauf, daß diese nicht bemittelt ist, hat sowohl die Finanzkommission als auch das Votum der Stadtverordneten den gebotenen ziemlich hohen Preis nicht allzuweit reduciren zu sollen erlaubt. Es ist für beide Grundstücke ein Preis von 30,000 M. festgesetzt, für den Zweck der Vertheilung des Liegengens, welches allen anzuzuschreiben weniger. Der Stadt kommen die Grundstücke noch dadurch theuer zu stehen, daß eine Verwertung des Grundbesitzes innerhalb 20 Jahren zu anderen als Barkzwecken nicht zulässig ist. Die Anlage eines Parkes würde aber, falls der Kauf zu Stande kommt, nicht ohne Erfolg und dem Städtischen Glaucha sehr zum Vortheil sein. Die Abrechnung der Strohengemeinde über die öffentlichen Verhandlungen der vorgedachten Zeit haben verlag.

Der Handelskammer ist von dem Herrn Ober-Präsidenten die Mittheilung geworden, daß die Herren Minister für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 1. Juni d. J. betr. die Einhebung von Bezirks- und Kreisgerichten, die Städtischen Angelegenheiten in erster Reihe, die Städtischen Angelegenheiten (S. 233) bestimmt haben, daß a) für den Bezirk der Königl. Eisenbahndirektion zu Magdeburg in Magdeburg, b) für den Bezirk der Königl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. in Frankfurt a. M. und c) für den Bezirk der Königl. Eisenbahndirektion zu Erfurt und der Königl. Direction der Provinzial-Eisenbahn zu Erfurt in Erfurt je ein Bezirks-Eisenbahnbauamt errichtet wird. Ingleich ist der Handelskammer die Berechtigung zugesprochen worden, in diese Angelegenheiten ein Mitglied zu entsenden. Für jedes zu wählende Mitglied ist ein Stellvertreter zu wählen. Die Wahlperiode beträgt nach § 3 et. der 2te Jahre. Die Art und Weise der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter bleibt der Handelskammer überlassen.

Der Landwirtschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen hielt heute von 9 Uhr ab im Hotel zur "Stadt Hamburg" seine Winter-Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreichen Verammlung durch den Vorsitzenden des Directoriums Herrn v. Nathusius-Königsborn wurden verschiedene geschäftliche Angelegenheiten in erster Reihe erledigt. Die beiden ausstehenden Directorialmitglieder Oberamtmann Gremie-Scheyberg und Amtsrath Zimmermann-Bendtsdorf wurden durch Reclamation wiedergewählt. Der bisherige Generalsecretär des Vereins Herr Dr. Delius ist ebenfalls wiedergewählt. Als Red. der nächsten Generalversammlung wurde Herr v. Nathusius-Königsborn ernannt. Die Verammlung wurde Ueber die letzte Jahresrechnung erstattete der Herr Director seiner Bericht, worauf die Revision der nächsten Jahresrechnung vom Verein selbst übernommen wurde. Der Verein für landwirtschaftliche Wetterkunde brachte durch den Herrn Regierungsrath v. Hansen einen Antrag im Sinne der Unternehmung des Vereins an. Die Verammlung beschloß eine Kommission einzusetzen, welche in den nächsten Wochen darüber berathen soll, ob dem Vereine eine Subvention von 2000 M. jährlich auf 2 Jahre zu gewähren ist. Ueber die weiteren Verhandlungen berichten wir in nächster Nummer.

In der gestrigen im "Reichsanzeiger" abgehaltenen Verammlung des konservativen Vereins sprach Herr Prof. Dr. Kramer, nachdem Herr Director v. Nathusius-Königsborn mit einem Wort die Wahl eröffnet hatte, über die Reden des Reichs-Marschall's vom 1862, wobei sich vornehmlich nur die Jahre

Strohjacke, Säde und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken, ebenso wasserdichte Pferdedecken mit Lederzeug, sowie Leib-Säde empfiehlt billigst
Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

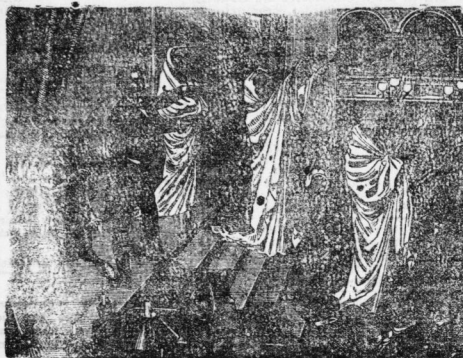
4 1/2 % hypothekarische mit 105 % rückzahlbare Anleihe
des Grafen Hugo Henckel von Donnersmark.

Die Auslösung derjenigen A 116,000. — Nom.-Obligationen welche laut Tilgungsplan am 1. April 1883 zur Rückzahlung à 105 % gelangen, findet am 30. Januar d. J. Abends 6 Uhr im Bureau der Bank für Handel und Industrie in Berlin W., Schinkel-Platz 3, von einem öffentlichen Notar statt.
 Carlshof 1/2 Zamojitz, den 6. Januar 1883.

Gräfl. Hugo Henckel von Donnersmark'sche Verwaltung.

Wollene Schlafdecken, Reisedecken.
Friedrich Arnold, Markt 13 u. 24.

Vorläufige Anzeige. — „Café David“.



Comtois den 14. Monats den 15. und Mittwoch den 17. Januar auf der Durchreise nach Weichau 3 große brillante Vorstellungen des Reichsauber-künstlers und Geisterbeschwörers

Mr. Merelli,

(größter Nationalist der Welt, von der Oper Comtois in London) mit selbst erhabenen mysteriösen Experimenten der neuesten Salon-Magic, Physis, Optis, Hydraulik und Erfindungen der Wissenschaft.

Reu! Der Schädel

**Satanella, oder die be-
 hezte Wasser-Flasche**
 (ganz neu).

Die Geistertrumpete.

The waning Nymph.

Das verschwindende Vogelhaus in neuester Ausfüh-rung. Merelli läßt ein Vogelhaus

samt Vogel vor den Augen der Zuschauer aus freier Hand verschwinden, ohne es zu bedecken.

Zum Schluß jeder Vorstellung:

500 000 Tengel. Die Geisterfunde auf dem Friedhofe. Im Reiche der Feen. Der Kampf mit den Höllengeistern der Unterwelt. Die Auferstehung der Toten.
Kassen-Preise. Sperrst. A 1.50. I. Rang 1 A. Barriere 60 s. Galerie 40 s. Kassen-Öffnung Abends 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

S. Grossmann & Sohn.

Unser diesjähriger erster gro-
 ßer Transport von 50 Stück
 der allerbesten Ardenner und



Dänischen Spannpferde in leichtem und schwerem Schlage steht

von Dienstag den 16. d. Mts. an unter strengster Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

Zöpferplan 4. Halle a. S. Zöpferplan 4.

Zur Ballsaison

empfiehlt sich zur Anfertigung und Wiederverkauf geschmackvoller gutstehender Ballkleider

Halle a. S. **Am. Koeppe,**

Leipziger-Strasse 99, Erste Etage.

Taubengasse 18. **Franz Vogler, Halle a.S.,** Taubengasse 18.

Holzhandlung und Kohlengeschäft.

Reinen hiesigen und ausländigen Geschäftsholzen zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage mein Comptoir und Lagerplatz von Lang Str. 9 nach

Taubengasse Nr. 18 verlegt.

Ich empfehle alle Sorten Bau- und Nutzholzer, polnische Nieren, Stamm-, Mittel- und Jochenholz, sowie sächsische und tannene Bretter, Stollen, Pflochholzer, Laternen, Stützen etc. zu billigen Preisen.

Böhm. Kohlen, Brechtorf, Briquettes, Brennholz,

Steinkohle, Grube-Coal, Stuben-Coal,

in Lothwitz, Sudeten und einzeln bei **Franz Vogler, Halle a.S., Taubengasse 18.**

Bestellungen werden noch immer Ganz 9 angenommen.

Nächsten Sonnabend
 werden große und kleine Thüringer Land-
 schweine (halbenz. Race) zum Verkauf im
 Gasthof „zum gold. Hahn“ in Halle.
Fr. Holte, Alstedten.



Frische Holl. Austern, frischen Schellfisch

empfiehlt **A. Rummel,**

Brüderstraße 4.

Diamantsitt,

sehr zu empfehlen, zum Sitten von Glas, Porzellan, Steinzeug, Ma-
 baßer etc. empfiehlt **M. Waltscott.**

„Alter Dessauer“.

Dieser wohlgeschmeckte Wein ist das beste Getränk bei verdorrenem Magen und Appetitlosigkeit, und über-trifft alle bisher in diesem Genre gefer-tigten Weine und Getränke und ver-dient man nach dem Genuße dieses

„Alten Dessauer“ alle Spezien.
 Ich tritt genau darauf zu achten, da-
 schon mehrfach verwechselt wurde mit
 falscher nachzuahmen, und empfehle des-
 halb in Originalflaschen à 1/4 Fl. 1.75,
 1/2 Fl. 1.00 u. 1/4 Fl. 0.60 A franco.
 Echt zu haben beim Erfinder u. Fabri-
 kant. (Weberverleger Robert).
Wihl. Gerke, Dessau.

Schöne mehlfarbene, rote u.
 weiße Weisefarbstoffe u. selbst-
 emengenheiten **Sauerstoff** à Fl. 7 s.
 empfiehlt

A. Reinhardt, Königsfr. 25,

Ecke der Lindenstraße.

Hälften sind abzulassen **Langenasse 8.**

Ladenhauert verl. bill. alter Markt 34.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sander.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Verlegung des Geschäftsorts findet von heute ab

Ausverkauf von garnirten und ungarisirten Hüten statt.

Am. Koeppe,

Galle a. S., Leipzigerstraße 99, erste Etage.

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung

im Saale des Café David

Donnerstag den 11. Januar cr. abends 8 Uhr.

Tagesordnung.

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Lithographen **Paul Schwarz**: Die Lithographie und die ihr verwandten Fächer, unter besonderer Berücksichtigung des Buchdrucks.
3. Vortrag des hiesigen Kreisraths des modernen Kunstgewerbes.

Gäste, auch uneingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

aus. Staube.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

(Vorläufige Anzeige.)

Meine diesjährige große Volks-Redoute

findet Montag den 15. Januar cr. statt.

Alles Nähere spätere Anzeigen. **Paul Haase.**

Wald- und Plättankast

Rathhausgasse 5 empf. f. d. geehrte Herrsch. Dableibt werden j. Damen s. Erl. angenommen.

Alle Weisnäherei, als Ausstattungen. Übernehmen u. f. w. Namenstücken wird angenommen und prompt und gut angefertigt. Gewandstücke 3. L. Dableibt findet eine anständige Dame Logis, auf Wunsch auch Kost.

Alle Maierarbeiten u. Fleis-
 schen werden angefertigt, und werden
 Berliner umgekehrt und gut gereinigt
H. Ulrichsfr. 4.

Eine sehr geübte Schneiderin wünscht
 Beschäftigung in und außer dem Hause.
Geurientstraße 4.

Kleider zu machen werden ange-
 nommen **Garz 34, 1 Tr.**

Wäsche zum Waschen u. Neuputzen
 wird angenommen **Steg 2.**

Eine tüchtige Waschkraut sucht Be-
 schäftigung im Walden Unterberg 7, II.

Ein stud. theol. erbetet sich zum
 Unterricht in lat., griech. u. franz.
 Sprache. Offerten unter E. 79 in
 der Expedition d. Zig. niederzulegen.

Möbelfuhrwerk mit Ga-
 ranzie u. billigen, Rathhausgasse 8.

In der engl., franz., dänischen u.
 portugiesischen Sprache, Gymnasial-
 u. Conversations, unterrichtet in ein-
 jährigen Kursus bis zum Verstande
 der Kaiserin **Bertha Riedel-Abrens,**
Barckstraße 17.

Unterricht in der feineren
Porzellan- und Aquarell-Malerei
 ertheilt **Frau E. Ortloff,**
 Wucherstraße Nr. 64.

Kräftiger Privatmittagsstisch für
 einige Herren **Wucherstraße 5, I.**

Grubenhölzer

in allen nur möglichen Stärken und
 Längen und in besonders guter Qua-
 lität sind in Wagenladungen von nicht
 unter 200 Centner für Laubholz u.
 fünfziges Jahr angesehene billig zu
 liefern. Offerten sub R. 1. 20995
 befördert **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Gutes Senf in großen u. kleinen Rollen
 verl. **Franz Markgraf** in Schleien.

Stärkerbüßen hat abzugeben
Stärkefabrik Brnosowar 21.

Ein ca. 1200 Lit. enthaltendes, mit
 Wein oder Spirit gefüllt gewesenes, in
 gutem Zustande befindliches Fass taugen
Gehardts Ziglerer in Halle a.S.

Waschwaune und Wäschfaß (neu)
 billig zu verl. H. Wucherstraße 2.

Eine Harmonika verl. Kaufg. 3, II. I.

Zwei Plüschstühle oder kleine Pan-
 tenis werden zu kaufen gesucht.
 Offerten abzugeben bei **R. Penne,**
Leipzigerstraße 77.

Gilet! Gilet! Gilet!
 Filzhaube, Filzstiefeln, Filz-
 pantoffeln, Filzpantoffeln verkauft
 unter dem Zauberspreche **alter Markt 5.**

Extrafrisch Sedorisch
Schellfisch

empfiehlt **W. Assmann.**

37. Leipzigerstraße 37.
 Großen fetten **Sedowitz**, das 1/2
 nur 20 s., täglich große Sendungen von
 Hieser und Kappeln'schen Wäfflingen zu
 sehr billigen Preisen. **Friedrich Hofer.**

Meine Wohnung befindet sich
 jetzt **Rainstrasse 2, part.**
Giebichenstein, 5. Jan. 1883.
Dr. Urtel.

Mein Viehnahmengeschäft befindet
 sich nicht mehr Rathhausgasse 1 sondern
kleine Ulrichstraße 22.
 Bitte bei Bedarf mich gütigst be-
 ehren zu wollen. **Fr. Gehhardt.**

Dombauloose,
Gauzgewinn 75000 Mark.
Einer, à 3/4 Mark.
Zwei, à 1/2 Mark
 bei **Steinbrecher & Jasper.**

Für Jagdliebhaber!

Ich habe einen Vollen feiner Central-
 feuer-Dynamitgewehre, auch Teufelshorn
 ohne Knall billig zu verkaufen.
C. Buchholz,
 Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 10. Januar 1883.
 Mit antiken Monumenten.
Zu hohen Preisen.

Gastspiel
 der **Fräulein Iraschek,**
 erste Soubrette am Stadttheater in Leipzig.

Deborah.

Volkschauplitz in 4 Acten v. Moienthal.
Preise der Plätze:
 Fremden-Orchester und Proscenium-
 Loge 3 A. Balcon 2 1/2 A. Parquet
 und Parquetlogen 2 A. L. Barriere 1
 I. Rang Mittellogge 1.50

Die übrigen Plätze wie gewöhnlich.

Pressler's Berg.

Mittwoch des **Franzfränkchen.**
 Fräulein **May** und **Kasselerchen.**

Böhmische Bierhalle.

Seute Dienstag große Christbaum-
 Ausstehung. Loosé gratis.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am 10. d. M.

1. Beratung über die Feier des 10jäh-
 rigen Stiftungsfestes.

2. Vortrag des Herrn **Wandmann** Dr.
Lohmann: Ueber die Bro-

ten.

3. Vortrag des Herrn **Professors Dr.**
Brauns: Die Antel Seso und
 ihre Bewohner.

4. Verlesung von **Dankstücken** der
 Vereinsbibliothek **Kirchhoff.**

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 10. Januar Nachmitt.
 5 Uhr **Übung für Damen** im
 Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zu-
 hörender Mitglieder bei **Herrn Musik-**
 director **Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I**
 der Vorstand.

Wörmilitz.

Donnerstag den 11. Januar
 großes Instrumental-Concert,
 angesehener von der ganzen Capelle des
 Sym. Musik-Vereins aus Halle unter
 Mitwirkung des **Herrn Treubner** als
 Geiblerer, wozu freundlich einladet
Rothe, Gastwirth.